

WEISHEIT, VERSTAND, RAT, STÄRKE, ERKENNTNIS, FRÖMMIGKEIT, GOTTESFURCHT

## Gestärkt im Glauben – Gesendet in die Welt

Firmung in der Pfarreiengemeinschaft

Liebe Gäste, liebe Leserinnen und Leser der FirmZeitung, heute ist für uns Firmlinge ein ganz besonderer Tag: Wir empfangen das Sakrament der Firmung – ein Zeichen der Stärkung, des Glaubens und der Gemeinschaft. Wir freuen uns sehr, dass ihr diesen wichtigen Moment mit uns feiert! In dieser FirmZeitung möchten wir euch einen kleinen Einblick geben in das, was wir in der Vorbereitungszeit erlebt, gelernt und gespürt haben – und in das, was wir heute empfangen dürfen. Die Firmvorbereitung war für uns eine besondere Zeit geprägt von Fragen, Gemeinschaft, Stille, Freude, Zweifeln und der Suche nach dem, was Gott mit uns vorhat. Wir haben uns gemeinsam auf den Weg gemacht, begleitet von tollen Menschen, und dürfen nun diesen Schritt im Glauben gehen – gestärkt durch den Heiligen Geist. Danke, dass ihr dabei seid, uns begleitet und diesen Tag mit uns teilt. Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen der FirmZeitung! Eure Firmlinge



Firmvorbereitung<sup>24/25</sup>



Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

## Ein besonderer Gast: Probst Maximilian Korn



*Sei besiegelt mit der Gabe Gottes,  
dem Heiligen Geist.*

**Rudelzhausen** In diesem Jahr durften wir ein ganz besonderes Geschenk erleben: Probst Maximilian Korn hat uns Firmlingen das Sakrament der Firmung gespendet. Für viele von uns war es das erste Mal, einem Probst zu begegnen – und doch hat seine freundliche, ruhige Art sofort Vertrauen geschaffen.

Probst Korn stammt aus der Diözese Regensburg und ist vielen in der Region als Seelsorger mit Herz und Tiefgang bekannt. Er begegnet den Menschen auf Augenhöhe – besonders auch jungen Christinnen und Christen. Seine Worte während der Firmung haben uns bestärkt: im Glauben, im Leben, im Vertrauen auf den Heiligen Geist.

Denn genau darum geht es in der Firmung: gestärkt werden durch Gottes Geist, um als Christin oder Christ mutig durchs Leben zu gehen. Dass uns gerade Probst Korn dieses Sakrament gespendet hat, macht diesen Tag für uns noch bedeutsamer.

# Unterrichtsstunden

Mit Herz, Hirn und Heiligem Geist

Fünf besondere Firmstunden mit Pater Paul – mehr als Unterricht

## Rudelzhausen/Garmisch/Altötting

Was passiert eigentlich, wenn man eine Gruppe Jugendlicher mit einem tiefgründigen Thema, einem engagierten Pater, offenen Eltern und einer Prise Kreativität zusammenbringt? Im besten Fall: eine Reihe von unvergesslichen Firmstunden, die weit mehr waren als nur „Religionsunterricht light“. Gemeinsam mit Pater Paul, der uns mit viel Herz, Humor und Geduld begleitet hat, und mit der Unterstützung unserer Eltern, die offen waren für eine ganz neue Art der Firmvorbereitung, haben wir in fünf Etappen unseren Glauben neu entdeckt – mal nachdenklich, mal ganz praktisch, mal unterwegs, aber immer echt und offen. Keine Stunde war wie die andere – und doch verband sie alle eine zentrale Frage: Was hat der Glaube mit mir und meinem Leben zu tun?

**Der Anfang:** Fragen, die unter die Haut gehen. Los ging's im Pfarrheim Rudelzhausen – mit einer ganz einfachen, aber doch ziemlich großen Frage: Was ist eigentlich die Firmung? Und: Wer oder was ist dieser Heilige Geist, von dem immer alle sprechen? Pater Paul hat uns nicht mit Antworten überhäuft, sondern zum Denken eingeladen. In Gesprächsrunden, kurzen Impulsen und ehrlichem Austausch wurde klar: Der Glaube ist nichts Abstraktes, sondern eine Kraft, die unser Leben prägen kann, wenn wir es zulassen.

**Wachs, Flamme, Botschaft:** die Kerze als Symbol der



zweiten Firmstunde. Wir durften unsere eigenen Firmkerzen gestalten. Mit Farben, Symbolen und Ideen, die zu uns passen. Da wurde geschnitten, gemalt, geklebt und gelacht – und aus jeder schlichten weißen Kerze entstand ein ganz persönliches Glaubenszeichen. Manche von uns haben Kreuze aufgeklebt, andere Tauben, Hände, Herzen oder ihre Initialen. Und plötzlich hatte jede Kerze eine Geschichte, eine Bedeutung, ein Stück von uns selbst. Diese Kerzen haben uns durch die gesamte Firmvorbereitungszeit begleitet. Sie standen bei Andachten, lagen in unseren Händen und erinnern uns daran, dass unser Glaube leuchten kann. Bei der Firmung bekommen sie einen besonderen Platz – als sichtbares

Zeichen unseres inneren Weges. Doch nicht nur die Kerzen entstanden an diesem Nachmittag: Wir haben auch einen Wegweiser zur Firmung gestaltet. Mit Holztafeln, Farbe und Fantasie haben wir symbolische Stationen



unseres Weges beschriftet – vom „Zweifel“ über „Vertrauen“ bis hin zu „Mut“, „Gottvertrauen“ und „Gemeinschaft“. Jeder durfte etwas beitragen, und so entstand ein bunter, gemeinsamer Wegweiser, der zeigt, wie vielseitig und individuell der Weg zum Glauben sein kann. Einige Tafeln waren ganz klassisch, andere mit einem Augenzwinkern versehen – etwa: „Nächster Halt: Heiliger Geist“ oder „Abzweigung zur Hoffnung“. Es wurde nicht nur gebastelt, sondern auch überlegt: Was brauche ich auf meinem Weg zum Glauben? – eine Frage, die plötzlich ganz greifbar wurde. So war diese zweite Firmstunde nicht nur kreativ, sondern auch tiefgründig – eine wunderbare Mischung aus Farben, Flamme und Glaubensfragen.

**Firmung auf Bergluft:** Garmisch und das Thema Frieden. Die dritte Firmstunde führte uns in die Berge – nach Garmisch-Partenkirchen. Bei bestem Wetter und guter Laune haben wir dort über das Thema Frieden nachgedacht. Nicht nur im Großen, sondern ganz konkret: Was bringt mich aus der Ruhe? Wo kann ich Frieden stiften – in meiner Familie, in der Schule, im Freundeskreis? In kleinen Gesprächsrunden und durch nachdenkliche Impulse merkten wir schnell: Frieden beginnt nicht erst bei Weltpolitik sondern oft ganz nah, bei mir selbst. Und während wir uns diesen Fragen stellten, lag



rund um uns das beeindruckende Panorama der Alpen. Die Gespräche wurden tiefer, der Blick weiter – und manch einer meinte beim Abstieg vom Berg augenzwinkernd: „Frieden beginnt vielleicht wirklich mit frischer Luft und offenen Ohren.“ Nach dem geistigen Input kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Beim Mittagessen gab’s für viele das wohlverdiente Schnitzel – das schmeckte nach dem Aufstieg irgendwie besser als sonst. Vielleicht, weil wir es uns ehrlich verdient hatten. Vielleicht auch, weil Gemeinschaft satt macht. Und unterwegs gab’s noch ein Eis – auch das schien irgendwie „bergveredelt“ zu sein: süßer, kälter, lustiger. Besonders als einige von uns feststellten, dass wir als Flachland-Kinder den Muskelkater am nächsten Tag deutlich spüren würden. Der Rückweg wurde jedenfalls deutlich ruhiger – außer dem Lachen über unsere „sportlichen Grenzen“ und den ein oder anderen wackeligen Schritt auf dem Kiesweg. Fazit: Eine Firmstunde, die uns bewegt hat – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Ein Tag zwischen Gipfelblick, Glaubensfragen und Gelächter. Und ganz sicher einer, der uns in Erinnerung bleiben wird.

#### **Altötting: Schnitzeljagd und stille Momente**

Religiöse Tiefe und jugendlicher Entdeckergeist – geht das zusammen? Ja, und wie! In der vierten Firmstunde besuchten wir Altötting, den bekannten Marienwallfahrtsort. Mit einer spannenden Schnitzeljagd durften wir den Ort spielerisch erkunden: von der Gnadenkapelle über das Pilgerzentrum bis zu den kleinen

versteckten Orten am Rand. Doch zwischen all dem Suchen, Finden und Weiterziehen gab es auch ruhige Momente – zum Innehalten, zum Beten, zum Spüren. Die Atmosphäre in Altötting hat uns berührt. Maria als Fürsprecherin, als Mutter, als starke Glaubensfrau – ihre Präsenz war spürbar.



**Abschluss: Grillwürstl und Gemeinschaftsgefühl** Unsere letzte Firmstunde fand wieder in der Heimat statt – aber auch sie war alles andere als gewöhnlich. Wir machten uns mit dem Fahrrad auf den Weg durch unsere Gemeinde, besuchten vertraute Orte und hielten immer wieder inne. Für Gebet, für Gespräche, für gemeinsame Zeit. Der krönende Abschluss war ein Grillnachmittag mit Eltern, Paten und Geschwistern – eine bunte Mischung aus Familie, Kirche und Picknickdecke. Es wurde gelacht, gegessen, geredet – und erneut wurde spürbar: Kirche ist nicht nur Gebet und Gesang – sondern auch Gemeinschaft, Freundschaft und Lebensfreude.

Was wir aus diesen fünf Stunden mitnehmen? Dass Glauben keine Einbahnstraße ist. Dass man fragen darf – und nicht immer sofort eine Antwort braucht. Dass der Heilige Geist manchmal in einem Lächeln steckt, in einer stillen Kapelle oder einem Satz, der genau im richtigen Moment gesagt wird. Pater Paul hat uns nicht belehrt, sondern begleitet – auf einem Weg, der uns verändert hat. Für viele von uns war die Firmvorbereitung nicht der Abschluss, sondern der Anfang einer Beziehung zum Glauben, die persönlich ist, echt – und manchmal sogar ein bisschen spannend.

# Projekte

Firmvorbereitung mit Herz, Händen und Fahrradhelm  
Eine lebendige Reise durch die Pfarreiengemeinschaft

**Rudelzhausen/Puttenhausen/Steinbach** – Wenn man an Firmvorbereitung denkt, stellt man sich vielleicht stilles Nachdenken, Katechismusbücher und sonntägliche Kirchenbänke vor. Doch bei unserer diesjährigen Firmgruppe war schnell klar: Glaube kann auch anders – lebendig, bunt, manchmal ein bisschen chaotisch und immer mitten im Leben.

Denn wir durften im Rahmen unserer Vorbereitung auf die Firmung auf Entdeckungsreise gehen – durch unsere Pfarreiengemeinschaft, durch gelebte Nächstenliebe und vor allem durch unseren eigenen Glauben. Zehn ganz unterschiedliche Projekte haben wir begleitet. Zehn Chancen, um zu gestalten, zu helfen, zu staunen – und manchmal auch zu schwitzen. (Zum Beispiel beim Fahrradausflug.)

## **Kreativ mit Kindern, nachdenklich mit Senioren**

Einer unserer ersten Stopps war die Kinderkirche – und hier wurde schnell klar: Wenn Kinder biblische Geschichten entdecken, dann mit vollem Einsatz. Da wurde gebastelt, gemalt, gefragt und gelacht. Wir waren beeindruckt, wie ehrlich und direkt Kinder ihren Glauben leben – und dabei haben wir auch selbst wieder neu auf Gott geschaut, mit Kinderaugen quasi. Nicht minder bewegend: unser Besuch in Hebrontshausen bei den Seniorinnen und Senioren. Zwischen Kaffeetasse und alten Fotoalben wurde viel erzählt – und vor allem viel zugehört. Geschichten von früher, vom Leben und vom Glauben. Und vielleicht ist uns da zum ersten Mal richtig bewusst geworden, wie tief ein Glaube wachsen kann, wenn er ein ganzes Leben lang getragen wird.

## **Zwischen Sternsingen und Palmbuschen – Tradition trifft Teamgeist**



Natürlich waren wir auch als „Heilige Drei Könige“ unterwegs und haben bei der Sternsingeraktion nicht nur königlich ausgesehen, sondern auch königlich gesammelt. Für Kinder in Not. Überall wurden wir freundlich empfangen, mal gab's Süßigkeiten, mal einen Liedwunsch, mal ein spontanes Fotoshooting mit dem Hund der Familie. Auch das Palmbuschenbinden mit dem KDFB Tegernbach war eine Aktion mit Mehrwert: Wir haben nicht nur gelernt, wie aus Zweigen, Draht und viel Geduld kunstvolle Palmsträußchen entstehen, sondern auch, wie viel gute Laune in einem Gemeindehaus herrschen kann, wenn mehrere Generationen zusammen anpacken.

## **Vom Friedhof zur Fahrradtour – Glaube in Bewegung**



Ein echtes Highlight: unser Fahrradausflug „auf den Spuren des Heiligen Geistes“. Bei bestem Wetter haben wir unsere Pfarreiengemeinschaft erradelt, Station gemacht, gebetet, nachgedacht – und nebenbei festgestellt, dass eine Kirchenbank auch ganz bequem sein kann, wenn man gerade 10 Kilometer in den Beinen hat. Tief berührt haben uns die spirituellen Momente: die Marienvesper in Rudelzhausen, die Maiandacht an der Grotte, der Weltgebetstag der Frauen in Puttenhausen oder die Bittgänge durch Wald und Flur. Bei jeder dieser Andachten haben wir gespürt: Glaube ist kein Sonntagsprogramm. Er ist Teil unserer Heimat, unseres Alltags, unseres Miteinanders.

## **Hinter den Kulissen der Kirche**

Wer organisiert eigentlich all die Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Termine? Wer sorgt dafür, dass Kerzen, Liedblätter und Glocken zur richtigen Zeit bereit sind? Wir wollten es genau wissen und haben Menschen interviewt, die sonst eher im Hintergrund wirken: Mesner, Organisten, Pfarrsekretärinnen. Und entdeckten dabei so viel Herzblut, dass wir jetzt jeden Sonntag ganz anders zur Orgel hochschauen. Im Pfarrbüro wurden wir herzlich empfangen und durften einen Blick hinter die Kulissen werfen: Wie viele Aufgaben da auf zwei Schreibtischen liegen, kann man sich kaum vorstellen. Wir danken Frau Grüner und Frau Forster für die ehrlichen Antworten – und die Kekse.

# Gebet der Angehörigen für den Firmling



Guter Gott,

heute ist ein besonderer Tag für unser Kind –  
ein Tag der Freude, der Erinnerung und der Hoffnung.  
Heute empfängt es das Sakrament der Firmung –  
ein Zeichen deiner Nähe, ein Geschenk deiner Liebe,  
ein neuer Schritt auf dem Weg des Glaubens.

Wir danken dir von Herzen,  
dass du unser Kind bis hierher begleitet hast –  
durch Kindheit und Jugend, durch Lachen und Fragen,  
durch Höhen und Zweifel.  
Du warst da – still, treu, geduldig.

Jetzt bitten wir dich,  
sende deinem Kind deinen Heiligen Geist.  
Schenke ihm die Gaben, die es fürs Leben braucht:

Weisheit, um mit Herz und Verstand zu wählen,  
Einsicht, um das Gute zu erkennen,  
Rat, wenn Wege unklar sind,  
Stärke, um aufrecht und mutig zu bleiben,  
Erkenntnis, für den Blick auf das Wesentliche,  
Frömmigkeit, um mit dir verbunden zu sein,  
Ehrfurcht, für das Staunen über das Leben.

Lass unser Kind spüren, dass es getragen ist –  
von deiner Liebe, von unserer Begleitung,  
von der Gemeinschaft des Glaubens.

Und schenke auch uns – als Familie, als Eltern, als Paten –  
Vertrauen, Geduld und offene Herzen,  
damit wir weiter an seiner Seite gehen können,  
in Freude, in Glaube, in Liebe.

Heiliger Geist,  
sei du Licht auf seinem Weg,  
Kraft in seiner Entscheidung,  
und Trost in allen Tagen.  
Amen.

**Komm, Heiliger Geist,  
erfülle die Herzen deiner Gläubigen  
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe**

# Gebet des Firmlings für Familie

Guter Gott,

heute ist mein Firmtag  
ein besonderer Moment in meinem Leben,  
an dem du mir deinen Heiligen Geist schenkst.

Ich danke dir von Herzen für die Menschen,  
die mich auf meinem Weg begleitet haben:  
für meine Eltern, die mir Liebe, Halt und Vertrauen  
geschenkt haben.

Für meine Paten,  
die mich im Glauben unterstützen und für mich da sind.  
Und für alle aus meiner Familie und Gemeinde,  
die an mich glauben und mich begleiten.

Ich bitte dich, Gott:  
Segne sie alle mit deinem Licht und deiner Kraft.  
Schenke ihnen Gesundheit, Freude und Zuversicht.  
Und danke, dass sie an meiner Seite sind –  
in guten und in schweren Zeiten.

Gib auch mir die Kraft, ihnen etwas zurückzugeben:  
mit Liebe, Dankbarkeit und einem offenen Herzen.  
Lass mich lernen, für andere da zu sein –  
so wie sie es für mich sind.

Heiliger Geist, bleib bei uns –  
in unserer Familie, in unserer Gemeinschaft,  
in unserem Leben.  
Amen.



# Die Firmung in der katholischen Kirche

## Ursprung, Entwicklung und Bedeutung

Die **Firmung** ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche und steht in enger Verbindung zur **Taufe** und **Eucharistie** – gemeinsam bilden diese drei Sakramente die sogenannten Sakramente **der christlichen Initiation**. Ihren Ursprung hat die Firmung im Neuen Testament: In der **Apostelgeschichte** (Apg 8,14–17) lesen wir, wie die Apostel Petrus und Johannes den bereits getauften Gläubigen in Samarien durch **Handauflegung den Heiligen Geist** spendeten. Dies wurde als eigenständige Handlung zur Weitergabe der Geistesgaben verstanden – die Grundlage für das spätere Sakrament der Firmung.

In der **frühen Kirche** wurden Taufe, Firmung und Eucharistie meist in einer einzigen Feier – oft in der Osternacht – gemeinsam gespendet. Dies war besonders bei erwachsenen Taufbewerbern üblich. Schon bald aber entwickelte sich in der **lateinischen (römischen) Kirche** die Praxis, die Firmung vom Bischof persönlich spenden zu lassen. Dadurch kam es zu einer **Trennung von Taufe und Firmung**, weil der Bischof nicht immer anwesend sein konnte – besonders in großen Diözesen oder ländlichen Gebieten. Die Firmung wurde daher auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, meist ins Jugendalter.

In der **Ostkirche** hingegen blieb es dabei, dass Priester direkt nach der Taufe auch die Firmung spenden – bis heute. Der Unterschied liegt also vor allem in der liturgischen Praxis, nicht im theologischen Gehalt des Sakraments.

### Die sieben Sakramente der Kirche

Die katholische Kirche kennt sieben Sakramente: **Taufe, Firmung, Eucharistie, Buße (Beichte), Krankensalbung, Weihe, Ehe**. Sie sind heilige Zeichen, durch die Gott den Menschen seine Gnade sichtbar und wirksam schenkt. Die Firmung ist dabei das Sakrament der **Stärkung**: Sie macht den Christen „fest im Glauben“ – daher auch der Name: „firmare“ (lateinisch) bedeutet „stärken“, „festigen“.

### Der symbolische Schlag auf die Wange

Bis zur Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) war es üblich, dass der Bischof dem Firmling nach der Salbung mit Chrisam einen leichten Schlag auf die Wange gab. Dieser symbolische Akt sollte den Firmling daran erinnern, dass er nun ein „Soldat Christi“ ist, der bereit sein soll, für seinen Glauben auch Widerständen, Anfeindungen oder sogar Verfolgung standzuhalten. Der Schlag war also ein Zeichen der Bereitschaft zum geistlichen Kampf und der Mutprobe im Glauben. Heute wird dieser Teil der Zeremonie meist durch ein einfaches Zeichen des Friedens ersetzt – etwa einen Händedruck oder ein Segenswort. Die ursprüngliche Bedeutung bleibt aber: Der Gefirmte soll ein selbstbewusster, reifer und verantwortungsvoller Christ sein.

### Die Rolle und Aufgabe des Paten / der Patin in der Geschichte der Kirche

Die Tradition der Patenschaft reicht bis in die Anfänge der Kirche zurück. Schon in der frühen Christenheit begleiteten Paten (meist erfahrene Christen) die Taufbewerber auf ihrem Glaubensweg. Sie halfen ihnen, den christlichen Glauben kennenzulernen und ein Leben nach dem Evangelium zu führen.

Im Laufe der Kirchengeschichte übernahmen Paten immer mehr eine symbolische und geistliche Verantwortung: Sie traten bei der Taufe stellvertretend für den Täufling ein und versprachen, ihn im Glauben zu begleiten. Auch bei der Firmung, dem Sakrament der Stärkung im Heiligen Geist, haben Patinnen und Paten die Aufgabe, dem Firmling als Vorbild und Unterstützung im Glaubensleben zur Seite zu stehen.

Ein Pate oder eine Patin soll helfen, den Glauben im Alltag zu leben, christliche Werte zu vermitteln und dem Firmling Mut zu machen, seinen eigenen Weg mit Gott zu gehen.

## Heilige Vorbilder –

### Inspiration für deinen Weg nach der Firmung

In dieser Rubrik stellen wir dir besondere Heilige aus unseren Pfarreien vor. Sie haben mit ihrem Leben gezeigt, wie Glaube, Mut, Liebe und Vertrauen in Gott Wirklichkeit werden können. Jeder von ihnen verkörpert eine oder mehrere der **sieben Gaben des Heiligen Geistes** und kann dir helfen, deinen eigenen Weg im Glauben zu finden.

Lass dich von diesen Vorbildern stärken – für deinen ganz persönlichen Weg nach der Firmung!

### Heiliger Martin von Tours (Steinbach)

**Symbol:** Mantel, Bettler, Schwert

**Patron von:** Soldaten, Reitern, Bettlern, Frankreich

**Gabe:** Barmherzigkeit & Nächstenliebe

Der junge Soldat Martin zögerte nicht, als er einen frierenden Bettler sah – er teilte seinen Mantel mit dem Schwert und schenkte Wärme. Später wurde er Bischof, lebte aber einfach und diente den Menschen mit Demut und Güte.

✦ *Inspiration zur Firmung:*

Manchmal braucht es nur eine kleine Geste, um ein großes Zeichen zu setzen. Die Gabe der Barmherzigkeit beginnt da, wo wir nicht wegsehen, sondern teilen.

### Maria Magdalena (Oberhinzing)

**Symbol:** Salbgefäß, langes Haar, rotes Gewand

**Patronin von:** Frauen, Friseuren, Parfümeuren

**Gabe:** Erkenntnis & Gottesliebe

Maria Magdalena war eine der treuesten Jüngerinnen Jesu. Sie war die Erste, die den auferstandenen Christus sah – obwohl andere noch zweifelten. Sie steht für tiefe Umkehr, Hoffnung und die Kraft eines neuen Anfangs.

✦ *Inspiration zur Firmung:*

Auch wenn du Fehler gemacht hast – Gottes Liebe ist größer. Hab den Mut, ihm dein Herz zu öffnen, und du wirst erkennen, dass er dich neu machen kann.

### Johannes der Täufer (Puttenhausen)

**Symbol:** Lamm Gottes, Schilfrohrkreuz, Wasserkrug

**Patron von:** Täufern, Bauarbeitern, Winzern, Straßenbauern

**Gabe:** Stärke & Prophetische Kraft

Johannes war der Wegbereiter Jesu – mutig, unbequem, aufrüttelnd. Er hat die Wahrheit gesagt, auch wenn es gefährlich war. Er lebte einfach, aber mit klarer Mission.

✦ *Inspiration zur Firmung:*

Sei kein Mitläufer. Steh für das Gute ein – auch wenn es nicht populär ist. Die Gabe der Stärke hilft dir, deine Überzeugung nicht zu verlieren.

### Johannes, der Apostel (Puttenhausen)

**Symbol:** Adler, Kelch mit Schlange, Buch

**Patron von:** Theologen, Schriftstellern, Freundschaft

**Gabe:** Weisheit & Liebe

Er war der „Lieblingsjünger“ Jesu, Verfasser des Johannes-Evangeliums und der Offenbarung. Seine Sprache ist voller Tiefe und Liebe. Er blieb treu bis unters Kreuz.

✦ *Inspiration zur Firmung:*

Wahre Größe liegt in der Liebe. Lass dich nicht von Hass und Härte bestimmen – die Gabe der Weisheit zeigt dir, was wirklich zählt.

### Jakobus der Ältere (Hebrontshausen)

**Symbol:** Pilgerstab, Muschel (Jakobsmuschel), Reisehut

**Patron von:** Pilgern, Apothekern, Kriegsleuten, Spanien

**Gabe:** Frömmigkeit

Jakobus war einer der ersten Jünger. Er reiste weit, um das Evangelium zu verkünden. Sein Weg führte ihn bis nach Spanien – mutig, leidenschaftlich, entschlossen.

✦ *Inspiration zur Firmung:*

Lass dich begeistern! Die Gabe der Frömmigkeit bedeutet nicht Langeweile – sondern brennende Leidenschaft für das Gute.



### Petrus (Tegernbach & Grafendorf)

**Symbol:** Zwei Schlüssel (Himmelsschlüssel), Hahn, Buch

**Patron von:** Fischern, Bäckern, Päpsten, Rom

**Gabe:** Rat

Petrus war impulsiv – mal stark, mal schwach.

Doch Jesus vertraute ihm: „Auf dich will ich meine Kirche bauen.“ Trotz seines Versagens wurde er ein großer Hirte.

✦ *Inspiration zur Firmung:*

Du musst nicht perfekt sein. Gott sieht dein Herz. Die Gabe des Rates hilft dir, Fehler einzugestehen – und trotzdem weiterzugehen.

### Maria, Mutter Jesu (Tegernbach & Rudelzhausen)

**Symbol:** Lilie, blauer Mantel, Herz mit Schwert, Sternenkranz

**Patronin von:** allen Christen, besonders Müttern, Kindern, Europa

**Gabe:** Gottesfurcht & Vertrauen

Maria sagte „Ja“, ohne alle Antworten zu kennen.

Sie begleitete Jesus in allem – von der Krippe bis zum Kreuz. Sie hörte, schwieg, glaubte, vertraute.

✦ *Inspiration zur Firmung:*

Vertraue Gott auch dann, wenn du den Weg noch nicht ganz siehst. Seine Pläne sind größer als deine Sorgen.

### Stephanus, der erste Märtyrer (Aufhausen & Enzelhausen)

**Symbol:** Steine (Märtyrer-Tod), Palmzweig, Diakongewand

**Patron von:** Diakonen, Steinmetzen, Kutschern

**Gabe:** Tapferkeit & Glaubenstreue

Stephanus war der erste Christ, der für seinen Glauben getötet wurde. Er vergab seinen Feinden – mitten im Tod. Ein Zeugnis voll Mut und Güte.

✦ *Inspiration zur Firmung:*

Manchmal kostet es etwas, Christ zu sein. Aber der Heilige Geist schenkt dir den Mut, dich nicht zu verstecken



# Glaube schmeckt

## Kulinarisches zur Firmung

Die Firmung ist ein Fest für Seele und Sinne. In dieser Rubrik laden wir ein, die Symbolik des Glaubens auch kulinarisch zu entdecken – mit Rezepten, die nicht nur schmecken, sondern auch eine tiefere Bedeutung haben. Ideal für die Feier mit Familie und Freunden nach dem Gottesdienst.

### **Symbolischer Drink – „Geist des Lebens“-Mocktail**

Ein alkoholfreier Cocktail, der farblich und geschmacklich an die Früchte des Heiligen Geistes erinnert: Freude, Friede, Liebe, Güte...

#### **Zutaten für 4 Gläser:**

- 400 ml Traubensaft (rot oder weiß)
- 200 ml Orangen- oder Mangosaft
- 200 ml Sprudelwasser
- 1 TL Zitronensaft
- Frische Minze
- Eiswürfel

#### **Zubereitung:**

Alles gut mischen, mit Minzblättern und einer Orangenscheibe dekorieren. Tipp: Ein Stück gefrorene Traube als Eiswürfel sorgt für einen besonderen Effekt.



### **Biblisch inspiriertes Gericht**

#### **„Linsen-Eintopf nach Art Esaus“**

Ein einfaches, herzhaftes Gericht, das auf die Geschichte von Jakob und Esau anspielt (Gen 25,29–34). Ideal für ein gemeinsames Abendessen im Familienkreis.

#### **Zutaten:**

- 250 g rote Linsen
- 1 Zwiebel, gewürfelt
- 2 Knoblauchzehen
- 2 Karotten, gewürfelt
- 1 TL Kreuzkümmel
- 1 TL Paprika
- 800 ml Gemüsebrühe
- Salz, Pfeffer, Olivenöl

#### **Zubereitung:**

Zwiebeln und Knoblauch in Olivenöl anbraten, Karotten und Gewürze zugeben. Linsen und Brühe dazu, ca. 20 Minuten köcheln lassen. Abschmecken – fertig!

Biblischer Bezug: In der Erzählung verkauft Esau sein Erstgeburtsrecht für einen Teller Linsensuppe.



### **Torte zum Thema „Heiliger Geist“**

Heiliger-Geist-Torte mit weißer Schokolade und Himbeeren. Weiß steht für den Heiligen Geist und die Reinheit der Gnade, Rot für das Feuer des Geistes, wie es an Pfingsten herabkam. Diese Torte vereint beides.

#### **Zutaten für eine 24 cm-Springform:**

- 200 g weiße Kuvertüre
- 500 g Sahne
- 250 g Mascarpone
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 EL Zitronensaft
- 1 Biskuitboden (gekauft oder selbst gebacken)
- 150 g frische Himbeeren

Optional: Deko mit Oblaten-Tauben, roten Zuckerperlen oder essbarem Goldstaub

#### **Zubereitung:**

1. Die weiße Schokolade im Wasserbad schmelzen und etwas abkühlen lassen.
2. Sahne steif schlagen. Mascarpone mit Vanillezucker und Zitronensaft glattrühren. Schokolade unterrühren, dann Sahne vorsichtig unterheben.
3. Biskuitboden auf eine Tortenplatte legen, Creme darauf verteilen, mit Himbeeren belegen, optional zweite Schicht.
4. Kühlstellen. Vor dem Servieren dekorieren: z. B. Oblaten-Taube (Heiliger Geist), Feuerflammen oder Erdbeersauce.



Espresso,  
stark wie die Gaben des Heiligen Geistes





# Statistik der Firmvorbereitung 2024/2025



Mit mehr Details, als in jeder Mathearbeit erlaubt wären

Anzahl der Projekte,  
aus denen du wählen konntest:

**28**

also mehr als ein Adventskalender Türchen hat!  
Nur ohne Schokolade... (leider).

Kilometer, die du (gefühl) zurückgelegt hast:

**Garmisch-Fahrt:** ca. 250 km (Hin & Zurück)

**Altötting-Pilgerfahrt:** ca. 200 km

**Prag-Fahrt:** ca. 700 km

**Fahrradtour „Auf den Spuren des Heiligen Geistes“:**

ca. 10–15 km (je nach Luftdruck)

**Bittgänge (gesamt):** ca. 12 km

**GESAMTSTRECKE:**

**~1.200 km!**

(Also quasi von Rudelzhausen bis nach Rom. 😊)

**Gemeinsam verbrachte Zeit:**

**Firmstunden** (5 Termine à ca. 3 Std.): **15 Stunden**

**Spezial-Firmstunden** (Garmisch + Altötting + Grillen):

ca. **22 Stunden**

**10 Projekte** à Ø 1 Std.: **10 Stunden**

**DVD-Abend & Pizza** (inkl. Käsediskussion): **1,5 Stunden**

**Prag-Fahrt mit Übernachtung:** **36 Stunden**

**GESAMTZEIT:** ca. **84,5 Stunden**

**= 3,5 Tage**

reine Firmzeit 😊

**Lieder**, die du in der Kirche gesungen hast:

Ø **4 Lieder** pro Gottesdienst

Bei **20** Gottesdiensten + **6** Familiengottesdiensten +

**4** Kinderkirchen + Maiandacht + Marienvesper

+ Bittgänge + Kreuzweg

**Ca. 70 Kirchenlieder**

(Manche zum Mitsingen, manche zum Summen,  
manche zum „hoffentlich kennt das jemand“...)

**Konsumbasierte Highlights (geschätzt):**

**Pizza-Scheiben gegessen:** Ø 3 pro Person = ∞ Glück

**Kuchenstücke bei Seniorennachmittagen:** Ø 2 pro Besuch

**Würstchen beim Grillfest:** mind. 1,5 pro Firmling

**Salate probiert:** mindestens ein Löffel von jedem  
(Mutprobe inklusive)

**Spirituelle Erfahrungseinheiten:**

**Heilige Messen:**

ca. **22**

**Gebete unterwegs & bei Aktionen:** ∞

**Kerzen angezündet:** 🔥 🔥 🔥 = unzählbar



**Soziale Kontakte geknüpft:**

**Mit Firmlingen, Eltern, Paten, Senioren,  
Kindern & Kirchenleuten:**

**Ca. 80–100 verschiedene Menschen**

(Mit steigender Wahrscheinlichkeit,  
dass dich jemand „vom Sehen kennt“)

**Neue Erkenntnisse:**

Gottesdienste gibt's auch mit Kindern im Pfarrheim.

Man kann im Namen des Glaubens ordentlich  
Kilometer schrubben.

Pizza hilft immer. 🍕 👍

Kirche ist viel mehr als „Sonntag 10 Uhr“. 😊 🙏

**Fazit:**

**Du hast mehr erlebt, gebetet, gebastelt,  
gewandert, gegessen, gesungen, gefragt und gelacht,  
als du dir damals vorstellen konntest.**

*„Firmvorbereitung? Ich werde halt ein paar  
Unterrichtsstunden haben und dann ist gut.“*

Heute weißt du: **Es steckte viel mehr dahinter,  
als du damals gedacht hast.** 😊

# Statistik der WhatsApp-Gruppe „Firmung 2025“

## Gesamtanzahl der Nachrichten:

Ca. **1.600** 😊

## Geteilte Bilder und Dateien:

**24 Bilder**, 3 PDF-Dateien, 1 „WICHTIG!!!.jpg“, 2 verschwommene Fotos von handgeschriebenen Zetteln, die niemand entziffern konnte.

## Aktivste Uhrzeit:

**07:53 Uhr** - 🤔

**22:52 Uhr** – kurz nach dem Abendessen, wenn plötzlich allen einfällt: „Ich hab da noch 'ne Frage zur Firmstunde!“

## Häufigste Nachricht:

„Wann und wo nochmal?“ gefolgt von „Hab ich das verpasst?“ und natürlich:  
„Kann jemand den Link nochmal schicken?“

## Die größten Probleme & Panikmomente Eltern schicken aus Versehen Nachrichten in die Gruppe.

„Kannst du bitte noch Kartoffeln mitbringen?“  
– wurde versehentlich an 40 Jugendliche geschickt.

## Der berüchtigte Moment, wenn jemand den falschen Tag zur Sternsingeraktion schreibt.

Chaos-Level: 8/10  
Verwirrung: 100 %  
Verzweiflung: sichtbar.

## Doodle-Links, die niemand ausgefüllt hat.

Nachricht nach 5 Tagen:  
„BITTE JETZT! WIR MÜSSEN DEN BUS BUCHEN!!!“ 🤖

## Die stille Frage: Was bedeutet nochmal „Vesper“?

Niemand fragte laut. Aber alle dachten es. 😊

## Häufigster Emoji:

Emoji Anzahl	Emoji	Anzahl
59	😊	6
25	👍	5
21	🙏	4
15	🤔 🏠 🙌 🤪 🌻	3
11	😊 → 🗑️ 🌞 🎵	2
9	🤔 🤖 🤪 🌞 🤔 🤖	1
7	🌴 🏃 🚗 🤪 🦎	

## Meistgestellte Fragen im Chat

„Wann war nochmal die nächste Firmstunde?“  
„Ist das Projekt verpflichtend?“  
„Muss ich da wirklich hinkommen?“  
„Gibt's wieder Pizza?“  
„Was muss ich mitbringen?“  
„Ist das jetzt in Tegernbach oder Rudelzhausen?“

## Lustige Klassiker & Running Gags

Das „Ich bin krank“-Phänomen:  
Immer genau 2 Tage vor der Firmstunde. Immer 😊.

## Die stillen Mitleser:

Manche hatten **0 Nachrichten**, aber waren bei jedem Projekt plötzlich pünktlich da. Wahre Ninja-Firmlinge.

## Zusammenfassung & Fazit – der große Chatbericht

**WhatsApp-Gruppe „Firmung 2025“**  
**Der geheime Pfad zur Heiligkeit (und Pizza)**  
Ein Bericht aus dem digitalen Gemeindeleben.

Was als einfache Chatgruppe begann – mit dem Ziel, euch über Termine zu informieren – entwickelte sich schnell zu einem eigenen Mikrokosmos der modernen Glaubensreise.

## Es wurde gefragt, gelacht, diskutiert und... ganz oft der Treffpunkt vergessen.

Ein unschuldiger Satz wie „Am Sonntag ist Kinderkirche in Tegernbach“ führte zuverlässig zu 12 Folgefragen:  
„Wann?“  
„Wie lange?“  
„Muss ich da hin?“  
„Wo ist das nochmal?“  
„Ist das das mit den kleinen Kindern oder was anderes?“  
„Und wer bringt Kuchen mit?“  
USW...

Und am Ende bleibt eins klar:

**Diese WhatsApp-Gruppe war mehr als nur Termine und Erinnerungen – sie war ein digitales Tagebuch der witzigsten, chaotischsten, herzerwärmendsten Firmvorbereitung aller Zeiten.**

# Firmlinge (und ihre Eltern) erobern Prag

Unser Plan nach der Firmung:

Firmreise nach Prag – 12. & 13. Juli 2025

Motto: „Gefirmt, geführt, gefahren – wir machen Prag unsicher!“

## 🕒 Samstag, 12. Juli

07:00 Uhr – Abfahrt in Rudelzhausen

📍 Treffpunkt: Pfarrheim

👁️ Früh, aber heilig – mit Kissen, Kaffee und guter Laune starten wir in unser Abenteuer!

ca. 12:00 Uhr – Ankunft in Prag

🏠 Check-in ins Hotel, Frischmachen und gemeinsames Mittagessen.

💬 Erste tschechische Wörter wie „Dobrý den“ und „Wo ist das WLAN?“ werden geübt.

15:00 Uhr – Fahrt mit der Straßenbahn Linie 8

🚊 Erste Mutprobe in der Großstadt!

💰 30 CZK (ca. 1,50 €) – wenn ihr richtig wechselt.

16:00–18:00 Uhr – Stadtführung durch Prag

🗺️ Mit lokalem Guide durch die Prager Altstadt.

Ab 18:00 Uhr – Freizeit in der Stadt

🍷👉 Ob kulinarische Experimente, Spaziergang an der Moldau oder ein taktischer Rückzug in den Biergarten – ihr habt die Wahl.

🕒 Später Abend – Rückfahrt mit Straßenbahn oder U-Bahn ins Hotel

(Gemeinsame Koordination vor Ort – keine Sorge, niemand wird auf dem Wenzelsplatz vergessen!)

## 🌞 Sonntag, 13. Juli

Frühstück im Hotel

🕒 Uhrzeit bleibt ein göttliches Geheimnis (wird vor Ort verkündet).

10:00 Uhr – Fahrt mit der Straßenbahn Linie 3 in die Innenstadt

11:00 Uhr – Besuch der Jerusalemsynagoge

🕒 Dauer: ca. 45 Minuten

📖 Geschichte mal anders – inkl. Unterschiede zur christlichen Kirche.

13:00 Uhr – ✝️ Gottesdienst in der Kirche Maria Schnee

Danach: Zeit für Mittagessen, Souvenirs oder eine letzte Runde durch die Altstadt.

16:30 Uhr – Rückfahrt ins Hotel

🚊 Nochmal Straßenbahn-Action Linie 3 bringt uns zurück.

17:00 Uhr – Rückfahrt nach Rudelzhausen

🕒 Geplante Ankunft: ca. 21:00 Uhr

zz Die Müdigkeit ist heilig. Die Erinnerungen auch.

📄 Wichtige Hinweise:

🆔 Personalausweis / Reisepass mitnehmen!

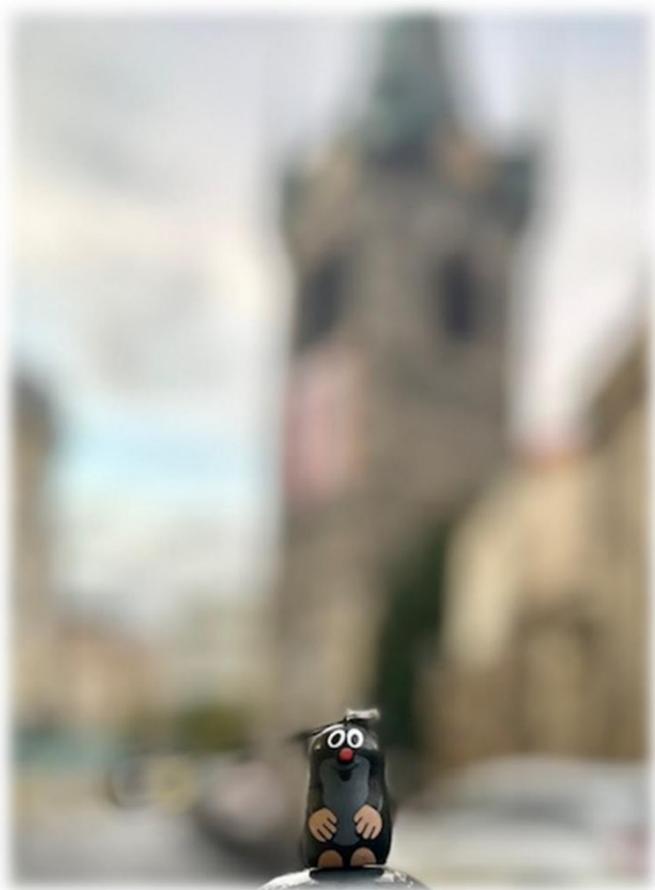
👉 Bequeme Schuhe für Stadtführung

💰 Tschechische Kronen (CZK) können vor Ort gewechselt werden – am besten kleine Beträge

✅ Teilnahme an allen Programmpunkten ist freiwillig

😊 Gute Laune nicht vergessen!

Gefirmt in Bayern, gestärkt in Tschechien – los geht's!



## Wetter

Rudelzhausen/Prag

Freitag  
Rudelzhausen



25

Samstag  
Prag



26

Sonntag  
Prag



24



**Liebe Firmlinge,  
liebe Eltern,**

nun liegt sie hinter uns – die Firmvorbereitung.  
Eine besondere Zeit, die ohne euch und Sie nicht halb so lebendig, kreativ  
und ja, auch manchmal ein bisschen verrückt gewesen wäre.

Zuerst möchte ich mich bei euch, **liebe Firmlinge**, bedanken.

Ihr habt nicht einfach nur mitgemacht.

Ihr habt mitgedacht, gestaltet, gebastelt, geschrieben, diskutiert, gelacht, Fragen gestellt  
(manchmal auch sehr knifflige! 👉) und uns alle mit eurer Kreativität und Energie überrascht.

Ich sage euch: So manche meiner „verrückten Ideen“ wirkten am Anfang wahrscheinlich wie ein  
leichter Anflug von Chaos – und ehrlich gesagt, das war es manchmal auch 😊 – aber:  
Ihr habt das Ganze mitgetragen, weitergedacht und mit Herzblut zum Guten geführt.

Und was daraus geworden ist, das konnte sich wirklich sehen lassen! 👍 😊

Ein ganz großes Dankeschön auch an Sie, **liebe Eltern, Familien und Paten**:  
Danke, dass Sie Ihre Kinder begleitet haben – mit Fahrdiensten, offenen Ohren, Geduld, Gebäck,  
Erinnerungen an Termine („Du hast doch heute Firmvorbereitung!“) und ganz viel Liebe.

Und natürlich gilt mein Dank auch allen, die im Hintergrund gewirbelt, geholfen, aufgebaut, geübt,  
dekoriert oder ganz einfach mitgetragen haben, damit diese Zeit zu einer besonderen wurde  
für die Jugendlichen und für uns alle, und dass die heutige Firmung nicht als einmaliges Ereignis  
möglich war, sondern als ein Weg, auf dem Glaube lebendig werden konnte.

Ich bin dankbar für jedes Lächeln, jede Idee und jedes gelassene Augenrollen, wenn ich mal wieder  
mit einer neuen Eingebung um die Ecke kam 😊.

Gott segne euch alle – mit Freude, Mut und Humor!

Herzliche Grüße  
Pater Paul Zawarczyński OSPPE